

Wülperode findet zur Ruhe zurück

Verlängerung des Kiesabbaus bei Suderode unter Auflagen zu Transportwegen erteilt

Die Genehmigung des Kiessandtagebaus Schwalbenberg bei Suderode ist bis Ende 2019 verlängert worden. Die Stadt Osterwieck konnte mit ihrer ablehnenden Stellungnahme die Verlängerung zwar nicht verhindern, hat aber einen Teilerfolg erzielt.

Von Mario Heinicke

Stadt Osterwieck • Der Tagebau zwischen Bühne und Suderode läuft schon seit Jahrzehnten. Erfolgt jegliche Lkw-Fuhren früher über Bühne, so ist durch die Verlagerung der Abbaufäche nach Süden nun die Kreisstraße zwischen Lüttgenrode und Suderode der Transportweg geworden.

Angestrebt war es eigentlich, dass alle An- und Abtransporte des Kieswerks über Lüttgenrode erfolgen. Doch die Praxis sah anders. Für ihre Leertransporte aus Richtung



Keine Kieslaster in Wülperode, der Protest der Einwohner ist erhört worden.

Archivfoto: M. Heinicke

Westen nutzen die Lkw-Fahrer häufig die Abkürzung über Wülperode. Auch schon früh zu nachtschlafender Zeit. In Wülperode hat die Kreisstraße noch uraltes Kopfsteinpflaster. Entsprechend hoch ist die Lärmbelästigung. Nur der Abtransport aus dem Kieswerk ist bisher per Verkehrsschild verpflichtend über Lüttgenrode geregelt gewesen.

Die Verkehrsproblematik war der Hauptgrund, dass die

Stadt Osterwieck in ihrer Stellungnahme an die Entscheidungsbehörde beim Landkreis Harz die Verlängerung des Kiesabbaus abgelehnt hat.

Vorige Woche hat nun die Kreisverwaltung dem Abbaunehmen Kiesgewinnung Bühne die Genehmigung bis Ende 2019 verlängert. Aber unter Auflagen, die unmissverständlich sind.

Die Kiesgewinnung Bühne habe demnach „durch geeignete

Maßnahmen, insbesondere Verpflichtung der Transportunternehmen, sicherzustellen, dass der Ab- und Antransport ausschließlich“ über Lüttgenrode erfolgt. Nur unter Nutzung dieses Transportweges „gilt die Feststellung der Raum- und Umweltverträglichkeit des Kiessandtagebaus“, heißt es im Genehmigungsbescheid.

Bis zum 1. März 2018 ist deshalb „eine weiträumige Hinweisgebung in Form von Schil-

dern“ auf das Durchgangsverbot durch die Orte Wülperode, Götdeckenrode und Suderode“ vorzunehmen. Die dazu notwendige verkehrsbehördliche Anordnung muss der Betrieb beantragen und bezahlen.

Die Kreisstraßen 1340 (Stötterlingen-Hornburg), 1338 (Kieswerk-Götdeckenrode) und 1344 (Wülperode) befinden sich demnach derzeit in einem Verfahren zur Tonnagebegrenzung auf maximal 15 Tonnen, „um den weiteren Verfall aufzuhalten“.

Das heißt, dass es den Kieslastern auch nicht gestattet ist, den Weg über Stötterlingen und Bühne/Rimbeck nach Niedersachsen zu nehmen. Es bleiben von Lüttgenrode nur die Straßen nach Vienenburg oder Osterwieck.

Für die Kiestransporte hat der Landkreis in den letzten Jahren die Straße zwischen Lüttgenrode und Kieswerk ausgebaut. Bis auf ein kurzes Reststück vor dem Kieswerk, dessen Ausbau im ersten Halbjahr 2018 beginnen soll.